

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1885**

44 (14.4.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-491757](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-491757)

Die Nachrichten  
erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark erbl. Postgebühren. — Bestellungen übernehmen alle Postanstalten und Landbriefträger.

Annoncen kosten die einpaltige Copirung ob. deren Raum 10 h für auswärts 15 h.

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth.

Inserate  
werden auch angenommen von den Herren Mittler und Winter in Oldenburg, E. Schlott in Bremen, Haagenstein und Vogler in Bremen und Hannover, Ad. Steiner in Hamburg, Ad. Wölfe in Berlin, S. Bard und Comp. in Halle a/S., S. L. Doube und Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Internat. Comptoirs.

### Der Zwischenfall in Afghanistan.

Während zwischen den Cabineten von London und Petersburg häufigste Friedensversicherungen ausgetauscht wurden, hat im nordwestlichen Afghanistan die Kanone ihr gewichtiges Wort gesprochen. Allerdings fand der Kampf zwischen Russen und Afghanen statt, die Engländer haben sich daran nicht beteiligt, obgleich viele englische Officiere sich im Lager der Afghanen befanden. Der russische General meldete nach Petersburg, er habe die Afghanen ausgreifen müssen, weil er von denselben fortwährend gereizt worden wäre. Also — der Karnickel hat angefangen. Jedemfalls läßt sich heute schon aus der Wust der theilweise einander widersprechenden Nachrichten soviel erkennen, daß die Russen Sieger geblieben sind und die Afghanen in dem Kampfe sehr erhebliche Verluste erlitten haben.

Nun muß man mit dieser Thatsache zusammenhalten, daß um dieselbe Zeit, in welcher der Kampf am Kusch-Küste stattfand, in Rawalpindi, einer aufstrebenden Handelsstadt im nordwestlichen Indien, eine Zusammenkunft zwischen dem Emir von Afghanistan und Lord Dufferin, dem Vizekönig von Indien, stattfand, bei welcher Gelegenheit großartige offizielle Versicherungen gegenseitiger Freundschaft ausgetauscht wurden. Afghanistan ist in Wirklichkeit nach dem Vertrag von Kabul das Schutznation Indiens.

Auf den ersten Blick könnte es scheinen, als ob England sowohl durch den bestehenden Vertrag als auch durch sein eigenes Interesse Veranlassung hätte, den Afghanen beizuhelfen. Allein wie die Dinge einmal liegen, wird sich England doch zweimal befinden, ehe es zum Schwertgreife. Ein Krieg zwischen Rußland und England, der dem Namen nach wegen Afghanistans geführt würde, enthält für England ein zu großes Risiko. Von dem Ausgange desselben ist seine ganze Machtstellung auf der Erde abhängig. Es handelt sich dabei um die Behauptung resp. Gefährdung der indischen Besitzungen Englands, dieser Hauptquelle seines Reichthums, seiner Macht und seines Einflusses. Wenn England im Kampfe mit Rußland den Kürzeren ziehen würde, verliere es nicht nur die Oberhoheit über Afghanistan, sondern es sieht sich auch in seinem indischen Besitz direct bedroht und verliert die gebührende Stellung, welche es bisher unter dem Handel und Schiffsahrt treibenden Nationen eingenommen hat.

Anders steht es mit Rußland. Wenn dasselbe besiegt würde, so hat es keinen nennenswerthen Verlust zu befürchten. Es würde allerdings Afghanistan wieder räumen müssen, aber auf wie lange? Die russische Politik ist in ihren Zielen fest und beharrlich. Nach einigen Jahren oder bei einer irgendwie passenden Ge-

legenheit würde es doch wieder in Afghanistan einrücken. Das alles weiß man in England recht gut, man weiß auch, daß im Sudan ein starker Theil der englischen Armee festgenagelt ist, und weil man das weiß, deshalb ist der Waffenstillstand, den die englischen Zeitungen erheben, wenig ernst gemeint.

Aber auch Rußland wird sich damit begnügen, die jetzt gewonnene Stellung zu behaupten und einstweilen nicht weiter vordringen. Auf einen Krieg im großen Maßstabe kann sich Rußland auch nicht einlassen. Die Wunden, die der letzte türkische Krieg Rußland geschlagen hat, sind kaum verheilt, die Gefahren, welche die innere Umtriebe für den Bestand einer geordneten Regierung darbieten, kaum beseitigt und zu einer erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung des gewaltigen Reiches sind kaum die notwendigen Grundlagen vorhanden. Das alles sind Umstände, die einen Krieg für Rußland durchaus unratbar erscheinen lassen.

So gespannt daher die Lage auch sein mag und welche Schwierigkeiten die diplomatischen Verhandlungen zwischen England und Rußland auch darbieten mögen, so läßt sich doch sicher hoffen, daß eine friedliche Einigung herbeigeführt werde und der Widerstreit der russischen und englischen Interessen in Mittelasien vor der Hand noch nicht zu einem Kriege führen wird.

### Rundschau.

\* Deutschland. Wie man der „Germ.“ mittheilt, wäre die Ernennung des Bischof Krementz zum Erzbischof von Köln zwar schon erfolgt, würde aber erst Ende dieses Monats publicirt werden, da man sich der Hoffnung hingiebt, bis zu dieser Zeit auch eine Verleihung über die Person des künftigen Erzbischofs von Posen-Großen herbeigeführt zu haben.

\* Der Wettbewerbs um einen Anfahrthafen der subventionirten Dampferlinie hat jetzt gleichzeitig eine Deputation von Antwerpen und eine solche von Vlispingen nach Berlin geführt. Die Antwerpener Deputation macht namentlich das Interesse der sehr zahlreich dort angesiedelten deutschen Firmen geltend.

\* Zu den Schiffsfahrten, welche dem Reichstage nach den Ferien zugehen sollen, gehört eine sehr umfangreiche Bericht über die Impfsfrage. Es handelt sich um die Beschlässe der Impfcommission und um die Verhandlungen, welche den Beschlässen vorausgegangen. Allem Anschein nach wünscht die Regierung eine nochmalige Erörterung der Frage, obsonst sie, wie bekannt, den Impfschwang aufrecht zu erhalten entschlossen ist. Die Hauptgegner desselben erhoben sich bis jetzt aus den Reihen des Centrums und der Socialdemokraten.

\* Wie es heißt, würde der Frage wegen Einführung

einer obligatorischen Leichenschau wiederum näher getreten werden. Das preussische allgemeine Landrecht enthält die Vorschrift, daß der Pfarrer bei Sterbefällen sich nach der Todesart des Verstorbenen zu erkundigen und den Todengänger anzuweisen hat, daß er der Entlegung der Leiche in den Sarg und dessen Schließung beizuhelfe. Geschieht letzteres nicht (und das ist die Regel), so ist es möglich, daß Schwindler sich ein amtliches Attest über den Tod eines Angehörigen verschaffen und darauf die Versicherungssumme, Beiträge aus Sterbecassen oder Gaben aus milder Hand erheben.

\* Die commissarischen Verhandlungen wegen des Hollandschlusses von Altona haben am Mittwoch in Altona begonnen und dürften noch diese Woche zum Abschluß gelangen. Nach allem, was verlautet, ist es jedoch nicht wahrscheinlich, daß eine Vorlage der Regierung bei der Volksvertretung in dieser Session in Aussicht genommen ist. Es dürfte vielmehr die gesetzgebende Regelung dieser Angelegenheit erst in der nächsten Session erfolgen.

\* Das bayerische Ministerium des Inneren hat in einem Erlaß an die Unterbehörden verfügt, daß bei staatslichen Submissionen die Anzeigen in erster Linie zu berücksichtigen seien.

\* Das Dampfersubventionengesetz nebst Anlage ist am 11. April publicirt worden, ebenso das Gesetz wegen Aufnahme einer Anleihe von 42½ Mill. Mark für Ausführung des Hollandschlusses vor Hamburg und für Zwecke des Reichsgerets, der Marine und der Eisenbahnen.

\* Privatnachrichten zufolge, die dem „Hamburg. Corr.“ zugehen, brachen vier an der Küstengrenze des Sultanats Zanzibar ausgelegte Netze der Corrette „Gneisenow“ das Somaliland unter deutschen Schutz. Die Nachricht bedarf hinsichtlich ihrer Tragweite noch der Aufklärung. Als Somaliland oder Länder bezeichnet man die nordöstliche Ausbuchtung Afrikas, und zwar gehen seine Grenzen von dem bekannten Nicaop Africas Guardafur südwärts am indischen Ocean entlang bis zum Sultanat Zanzibar und westwärts von demselben Cap entlang dem Golfe von Aden bis unsern der Bab-el-Mandeb-Engel; die Westgrenze läuft nach den Karten ungefähr den 43. Grad östlich von Greenwich entlang; westlich derselben wohnen die Gallaölker. Bestätigt sich die Nachricht, so würden die deutschen Besitzungen bis ziemlich in die Nachbarhaft des Sudans kommen. Auf der Sielerischen Karte findet sich ver- schiedentlich die Bezeichnung heiniges Land.

\* Oesterreich. Die Wahlbewegung in Oesterreich kommt nun auch auf deutscher Seite in Fluß. Es ist höchst wahrscheinlich, daß die Wahlen für den Monat Juni ausgeschrieben werden. Vom Centralwahlcomitee

### Ein schöner Dämon.

Erzählung von Marie von Liebenberg.

(Schluß)

Schnell befahl der Fürst jetzt den Wagen zu bringen und wenige Minuten später flogen er und Olga im schnellen Trab dem entfernten Stadtviertel zu, in welchem Graf Rosjinski wohnte.

8. Capitel.

Es war ein freundliches, ganz von blühenden Weinreben umranktes Gartenhaus, in welches Fürst Orskoff sein Töchterchen jetzt führte und ihr sagte, daß es sein Neffe ganz allein mit seinem Burischen bewohne, weil er es nicht liebe, fremde Menschen um sich zu sehen.

Der Burische des Rittmeisters stand an der Thür und erwiderte auf die Frage des Fürsten, wie derselbe sich befände, sein Herr habe ihm befohlen, das Zimmer recht dunkel und kühl zu machen, da die drückende Hitze und das Sonnenlicht ihm schreckliche Kopfschmerzen verursachten.

„Und so habe ich denn alles recht kühl und dunkel gemacht,“ schloß der Burische nach den fest verschlossenenalousen der rechten Seite hinweisend, „da mein gnädiger Herr veruchen will ein wenig zu schlummern.“

„Es ist gut,“ erwiderte der Fürst, „bleibe nur hier und Sorge dafür, daß uns Niemand stört; ich habe etwas Dringendes mit meinem Neffen zu sprechen und

werde mein unangemeldetes Eintreten selbst bei ihm entschuldigen,“ damit öffnete er die Thür des Borsimmers und führte Olga hinein.

„Aber,“ flüsterte Olga, die Hand auf den Arm des Vaters legend, „wir dürfen Hermann doch nicht in seinem Schlummer stören, der ihn vielleicht sehr dienlich ist.“

„Ach Du allzuängstliches Kind!“ gab der Fürst lächelnd zurück, „ich glaube gar nicht, daß Hermann jetzt um diese Stunde so fest schläft, sondern ich vermute vielmehr, daß er wieder einmal seinen düsternen Träumen nachhängen und deshalb ungestört sein wollte; wenn Du ihn aber diesen finsternen Träumereien zu entreißen vermogst, so erweist Du ihm gewiß eine Wohlthat, statt ihn zu stören. Ubrigens können wir uns ja ganz leise hineinschleichen und ihn erst beobachten; das ist, glaube ich, das Beste. Und da Du Hermann doch so gerne sehen möchtest —“

„Ach ja, Herzenväterchen, führe mich hinein,“ flüsterte Olga, sich bebend an dem Arm des Vaters festhaltend. Leise öffnete der Fürst jetzt die Thür des zweiten Zimmers und trat mit Olga über die Schwelle desselben.

Forschend blickte Olga mit ihren großen Rinderaugen in dem völlig halbdunkel gehaltenen Raum umher; und dort in jener ganz finsternen Nische des düsteren Raumes erblickte sie eine männliche Gestalt, in einen schwarzen Schlafrock gekleidet, die auf einem Ruhebett zu schlummern schien.

Nach ließ Olga jetzt den Arm des Vaters los und flog, leicht wie ein Vogel doch unhörbar leise auf das Ruhebett zu und schaute dann hochaufsehend und mit unsäglich zärtlichem Blick auf die liebe Gestalt des vor ihr ruhenden Mannes hin.

Wie eine freundliche Vision des Schlummernden hob sich die rosig frische, duftige Wädchengestalt von dem sie umgebenden düsternen Gemach ab, in welches ihr liebendes Wädchenherz so gerne allen Sonnenschein des Glückes zurückgezaubert hätte.

Die Nische, in welcher Graf Hermann lag, war sehr dunkel und der Ruhende selbst wurde durch die grünen Vorhänge des Lagers halbverborgen, so daß Olga nur eine breite schwarze Binde erkennen konnte, welche die linke Seite seines Gesichtes völlig verhüllte. Tieferschütterter und schmerzerfüllt sank Olga an dem Ruhebett nieder und begann, das thränenüberströmte Gesichtchen in den Händen bergend, fast unbewußt leise zu schluchzen.

Der junge Officier schien wirklich, trotz seiner ruhigen Haltung, nicht fest geschlafen zu haben, sondern nur in seinen tiefen Gedanken verfunken gewesen zu sein, denn sonst hätte ihn Olgas fast unhörbar leises Schluchzen nicht so augenblicklich wecken können.

Schon bei dem ersten Laut, welcher von ihren Lippen kam, hob der Leidende ein wenig das Haupt und fragte mit gedämpfter Stimme, doch ohne sich aus seiner





**Amt Elsfleth.**  
Der Hausmann Wilhelm Cordes zu Bienen ist zum Bezirksvorsteher für den Bezirk Bienen wiedergewählt und antwortlich bestellt und verpflichtet worden.  
Amt Elsfleth, 1885, April 9.

**Huchting.**  
Der Schlossermeister Johann Hinrich Oltmanns zu Deichstücken ist zum Rohrführer für den Bezirk Deichstücken, Landgemeinde Elsfleth, gewählt und vorchriftsmäßig verpflichtet.  
Amt Elsfleth, 1885, April 9.

**Huchting.**  
Der Hausmann Herrn. Adolf Maas zu Neuenhutorf ist in die Verbandscommission zur Beförderung der Rindviehzucht und zwar zum Achtmann für die Abtheilung Gemeinde Neuenhutorf gewählt und vorchriftsmäßig verpflichtet.  
Amt Elsfleth, 1885, April 10.

**Huchting.**  
Zur Nachführung von Stieren im Eiterführungs-Verbande Elsfleth sind folgende Termine angelegt:

1. für die Stadt- und Landgemeinde Elsfleth auf den 17. April d. J., Morgens 10 Uhr, bei Ahlers Gasthause zu Oberrege;
2. für die Gemeinde Altenhutorf auf den 17. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, bei Büsing's Gasthause zu Altenhutorf;
3. für die Gemeinden Bardenfleth und Neuenbrok auf den 17. April d. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei Janssen's Gasthause zu Vordermoor;
4. für die Gemeinde Großenmeer auf den 18. April d. J., Morgens 10 Uhr, bei Scheele's Gasthause zu Großenmeer;
5. für die Gemeinde Oldenbrok auf den 18. April d. J., Nachm. 3 Uhr, bei Ritter's Gasthause zu Oldenbrok;
6. für die Gemeinde Verne auf den 22. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, bei Dender's Gasthause zu Verne; Ferner unter der Voraussetzung, daß Nachführungen bis zum 18. April d. beim Obmann Johann Hinrichs zu Oldenbrok angemeldet werden.
7. für die Gemeinde Neuenhutorf auf den 23. April d. J., Morgens 10 Uhr, bei Vogt's Gasthause zu Neuenhutorf;
8. für die Gemeinde Bardenwisch auf den 23. April d. J., Nachm. 2 Uhr, bei Hage's Gasthause zu Bardenwisch;
9. für die Gemeinde Warfleth auf den 23. April d. J., Nachm. 4 Uhr, bei Nughorn's Gasthause zu Ganspe.  
Amt Elsfleth, 1885, April 8.

**Huchting.**  
Für die bevorstehende Jahresveranlagung zur Einkommensteuer werden alle Eigenthümer von bewohnten Grundstücken und deren Stellvertreter zur vollständigen und richtigen Angabe der diese Grundstücke bewohnenden Haushaltungen und Einzelnsteuernden, alle Familienhäupter aber zur vollständigen und richtigen Angabe ihrer Angehörigen und aller zu ihrem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen hierdurch aufgefordert.

Die Unterlassung der Angabe einer steuerpflichtigen Person wird nach Artikel 15 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 mit Geldstrafe bis zum vierfachen Betrags der von der nicht angemeldeten Person nachzuschuldenden Steuer bestraft.  
Elsfleth, den 9. April 1885.  
Der Vorsitzende der Schätzungs-Anschüsse der Gemeinden des Amtes Elsfleth.

**Huchting.**  
Hamburger Tropfen zu haben bei **Lüder Koopmann.**

Bergmann's  
**Theerschweifel-Seife**  
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arter Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend-weiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. in den Apotheken.

**Elsfleth.** Der Kaufmann Bernhard Wefer hier als Curator der geisteskranken Helene Fischbeck läßt am **Montag, den 20. April d. J., Nachmittags präcise 2 Uhr,** in und bei der Wohnung des Tischlers Chr. Krüger, Neunjäh,

1 mahagoni Sopha, 1 do. Sophaschisch, 1 do. stummer Diener, 1 do. neuen Leinwandstuhl, 1 do. Spiegel, 2 do. Gardinenbögen, 2 Tische, 1 großen neuen Kleiderstuhl, 1 Kleiderschrank mit Aufsatz (Arvidte), 3 Korbstühle, 1 Korblehnhuhl, 3 neue Rohrstühle, 1 Garderobe, 3 Rouleaux 1 Zschl. Bettstelle mit Sprungfeder-rahmen u. Matrage, 1 marmorne Feuerkelle, 1 Kuppellampe, 1/2 Dg. weiße Blumenöpfe, 3 neue Wassereimer, 1 Kaffeemühle, 1 Kaffeefremmer, 1 Petroleumlampe, mehrere Trommeln, 1 Korb, 1 Butterkrufe, 1 Waschkübel, 1 Wassertronne, 1 Torflafer, 1 Kohlenkasten, 1 Waschkrog, mehrere Schildereien und Figuren, 1 Waage, 1 Zengleine, 1 Art, 1 Weil, 1 Säge, Zeller, Kammern, Tassen, Messer und Gabeln, Töpfe, überhaupt sämmtliches Haus- und Küchengerath, so in einem completeu Haushalt vorkommen;

1 große Nähmaschine, 1 Nähkasten, 1 Zschl. vollständiges bestes Bett, 1 Bettstreu, mehrere Fach Gardinen, 2 Tischdecken, 1 wollene Decke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, sonstiges Leinwand und Bettwäsche, verschiedene Kleidungsstücke, als: 1 feidenen Umhang, mehrere Kleider, Unterröcke, 1 Wintermantel, 1 Umhang, mehrere Hüte, Fußzeug und dergleichen mehr öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen. Sämmtliche Sachen sind fast neu und alle gut erhalten. Liebhaber, welche die Sachen ansehen wollen, wollen sich an den Curator wenden.

Käufer laßt ein **E. Borgstede, Auct.**  
Elsfleth. Für Fräulein Fr. Carstens habe ich deren hier an der Steinstraße belegenes Immobilien mit Einschluß der Brandcaßenzelder auf sofortigen Antritt zu verkaufen und wollen Liebhaber sich diejerhalb an mich wenden.

**E. Borgstede, Auct.**  
**Lofofinischer Medicinal-Dorsdi - Leberthran**  
von **S. von Gimborn, Emmerich a/Rhein** zweifach prämiirt Amsterdam 1883, in Flaschen a 60 S, M. 1 und M. 1 60. Derselbe eisenhaltig 1 M. per Flasche bei **G. Maes Wwe., Elsfleth.**  
**Fr. Lidecke, Elsfleth.**

**Hôtel Hustedede.**  
Am Dienstag, den 14. April:  
**Grosses Concert**  
der rühmlichst bekannten Capelle des Herrn Musikdirectors **Hammer aus Jever.**  
Anfang des Concerts 7 Uhr.  
Eintrittskarten a 60 Pf. sind vorher im Hôtel zu haben.  
Cassenpreis 1 Mark.  
Nach dem Concert:

**BALL.**  
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **Cl. Hustedede.**  
Gesucht auf sogleich ein **Stundenmädchen** für leichtere Arbeit. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Elsfleth Für Herrn A. Volkhausen in Bremen habe noch in dem olim Ehlerschen Hause an der Mühlenstraße die ganze Etage von Mai 1. - Nov. 1885 oder die halbe Etage von Mai resp. Martini an zu vermieten.  
**E. Borgstede, Auct.**  
**Dr. Richters Zahnbalsänder** sind wieder vorräthig bei **L. Zirk.**

**Seidel & Naumanns**  
**Deutsche Universal-Nähmaschine.**  
Singer-System, für Familien und Handwerker.  
Diese neue Maschine besitzt ausser sämmtlichen neu verbesserten Apparaten zum Säumen, Kappen, Kräuseln, Wattiren, Sontagiren ect. noch den einzig praktisch **Knopfloch-Apparat** mit dessen Hülfe man tägl. 1000 Stück der schönsten und sanbersten Knopflocher in allen Stoffen herstellen kann, so sauber, wie sie keine Hand zu machen im Stande ist. — Jede echte Seidel & Naumann-Nähmaschine trägt in der Fabrikmarke die volle Firma.  
Von obigen „Deutschen Universal-Nähmaschinen“ halte ich stets ein assortirtes Lager und empfehle dieselben zu Fabrikpreisen.  
**D. G. Baumeister.**

**T. B. Janssen, Weberei,**  
**Oldenburg, Markt 12a.**  
Anfertigung und Lager aller Wäschegegenstände als: Damen-Tag- und Nacht Gewnden, Beinkleider, Nachtsacken, Friseurmäntel u. f. w. unter Garantie eleganter, sauberer Arbeit prompt und billig.  
Herren-Oberhemden, nach Maas oder Probe, mit rein leinenen Einfäßen, aus gutem Stoff gearbeitet, von M. 3,50 an.  
Anfertigung ganzer Brautausstattungen.

**T. B. Janssen, Weberei,**  
**Oldenburg, Markt 12a.**  
Fabrik en gros- und en detail-Geschäft in **Leinen und Aussteuer-Artikeln.**  
empfeht seine Fabrikate, welche auf allen damit bechickten Ausstellungen mit den ersten Preijen prämiirt wurden, zu billigsten en gros-Preijen.  
Großes Lager in **Bettfedern und Daunnen in lebendiger Staubfreier Waare von 65 Pf bis Mk. 10** — a 1/2 Kilo.  
Fertig gestopfte Betten, vollständig Tischläfrin, von Mk. 38. — an

**Nur**  
**Rothe Kreuz-Loose,**  
Lotterie zum Besen des Krankenpflege-Instituts zum rothen Kreuz zu Kassel,  
Ziehung am 28. Mai d. J.  
**4000 Gewinne,**  
darunter Hauptgewinne Werth  
**30,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark u. s. w.**  
**Rothe Kreuz-Loose à 1 Mk.**  
(11 Loose für 10 Mark)  
sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch  
**F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, gr. Packhofstr. 28.**

**Dampfschiffs-Rhederei „Columbus“.**  
Die Herren Actionäre unserer Gesellschaft werden zur dritten ordentlichen Generalversammlung auf **Sonnabend, den 2. Mai a. e., Nachmittags 3 1/2 Uhr,** in Hustedede's Gasthause, ergebenst eingeladen.  
Tagesordnung: Geschäftsbericht und Rechnungsablage pro 1884.  
Die Legitimation zur Theilnahme an der Generalversammlung geschieht durch Vorzeigung der Actien, resp. des Depôtscheines über Hinterlegung von Actien bei Bankinstituten.  
Der **Vorsitzende des Aufsichtsraths, S. D. Borgstede.**

**Freiwillige Turnerfeuerwehr.**  
Freitag 17. April, Abends 8 Uhr, **Übung.**  
Der Führer.

**Elsflether Vorschuss-Verein.**  
Bei uns können Spargelder von 1 M. an aufwärts eingelegt werden und vergütet dafür:  
3 1/2 % Zinsen p. a. bei kurzer Kündigung,  
4 % Zinsen p. a. bei 1/2 jähr. Kündigung.  
Der Director: **C. Paulsen.**

**Angekommene u. abgeg. Schiffe.**  
Falmouth, 11. April von Anna, Bahle Laguna  
St. Helena, 20. März nach Formica, Wieting Capstadt  
off Pernambuco, 24. März nach Japon, Schumacher Europa  
Zanique, 10. April von Ernestine, Tiefse Bremerhaven  
Falso Point, 10. April nach Ballas, Stege Mauritius  
Chefoo, 22. Febr. nach Adolph, Foete Amoy  
Saabah (Südsee), 22. Jan. nach Theodor, Mantow Lissabon f. D.  
In See gesprohen: am 28. Febr. auf 29° N. und 35° W. Agustina, Zimbard  
Redaction, Druck u. Verlag von S. Zirk.

